№ 6316. Dienstag, 11. Oktober. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.



Lotterie.

* [4. Klasse. 1. Ziehungstag am 8. Oct.] Es fielen 138 Gew. zu 100 Rt. auf No. 462 1534 1584 3018 4229 4802 5583 6750 6937 7310 7895 7975 8151 8502 8656 9785 10 085 11,082 12,381 12,921 14,012 14,068 14,415 14,527 15,387 19,517 19,822 19,883 20,444 20,793 21,054 22,794 22,875 23,425 24,930 25,608 27,045 27,264 29,087 29,264 29,302 29,549 29,989 30,123 30,515 31,476 31,551 31,570 31,744 32,455 32,517 33,384 33,486 34,055 34,074 34,584 36,000 36,734 36,740 37,162 37,840 40,704 41,455 42,256 42,455 43,343 43,599 45,033 45,182 45,400 46,450 47,235 48,801 49,617 51,396 52,977 53,326 53,848 54,043 56,067 57,531 58,002 58,788 58,850 59,525 60,167 60,499 62,247 63,280 64,052 64,746 64,839 64,848 66,427 68,629 69,913 70,227 70,357 70,553 71,340 72,515 72,762 74,917 75,159 75,940 77,813 77,927 78,471 78,503 79,597 79,667 79,735 80,992 81,037 82,599 82,779 83,225 83,997 84,224 84,337 84,511 84,687 85,652 86,717 86,930 87,909 88,099 88,937 89,491 89,749 89,928 91,169 92,532 93,237 93,710 94,180 94,403 94,961.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 10. October, 6 Uhr Abends.

Brüssel, 10. Oct. Berichten aus Tours zufolge ist es zwischen Gambetta, Glais-Bizoin und Crémieux zu lebhaften Auseinandersetzungen gekommen, namentlich in Betreff der Wahlen und der Armeeverwaltung. Glais-Bizoin und Crémieux sind entschieden gegen die Vertagung der Wahlen zur Constituante und gaben zu verstehen, daß sie die Abhaltung der Wahlen am 16. October aufrechterhalten werden.

Angekommen den 10. October, 3½ Uhr Nachmittags.

Versailles, 9. Octbr. (Offiziell.) Eine Escadron des 16. Husarenregiments ist in der Nacht vom 7. zum 8. d. durch Verrätherei der Bewohner von Ablis überfallen worden. Der Ort ist zur Strafe niedergebrannt. Von der Loire vorgegangene größere feindliche Abtheilungen sind am 9. Oct. von preußischen und bayerischen Truppen südlich von Etampes auseinander gesprengt und geflohen. Die Bewohner der nördlich von Paris gelegenen Ortschaften kehren in ihre Dörfer zurück. v. Podbielski.

(Wiederholt.)

Danzig, den 10. Oktober.

Um das Bild der allgemeinen Verwirrung in Frankreich noch vollständiger zu machen, kommt schließlich zu allem Vorangegangenen noch ein offener Conflict zwischen den Mitgliedern der provisorischen Regierung. Die Regierungsabtheilung in Tours, Cremieux und Glais-Bizoin, hatten bekanntlich zum 16. October Wahlen zur Nationalversammlung ausgeschrieben. Sie glaubten, vom General Uhrich darin bestärkt, die Verantwortlichkeit für die Fortsetzung des Krieges allein nicht mehr tragen zu können. Die Regierungsabtheilung in Paris aber will keine Wahlen vor beendigtem Kriege. Obschon in Gefangenschaft und jeder Actionsfähigkeit beraubt, maßt sie sich doch das Recht an, im Namen des Landes, dem jede Gelegenheit benommen, seinen Willen darzuthun und das sich unter dem Terrorismus der Chauvinisten befindet, auf eigene Verantwortung einen aussichtslosen und unglückseligen Krieg fortzusetzen. Sie hat das Wahldecret der Collegen von Tours vernichtet und Gambetta per Luftballon dorthin abgesandt, um dieselben zurechtzusetzen. Crémieux und Glais-Bizoin fügen sich indeß nicht und wir haben somit zwei Regierungen, deren jede das Mandat von sich selbst hat. Ob es Crémieux und Glais-Bizoin, die schon in den nächsten Tagen ihren Regierungssitz verlegen müssen, möglich sein wird, ihr Wahldecret zur Ausführung zu bringen, ist eine andere Frage. Die Occupation des Südens durch die deutschen Truppen schreitet fort und es wird wohl erst den Unsrigen die Aufgabe zufallen, nach der Einnahme von Paris eine Nationalvertretung von Frankreich zusammenberufen zu lassen und mit einer von dieser eingesetzten Regierung die Friedensverhandlungen zum Abschluß zu bringen. Darüber kann freilich noch mancher Tag hingehen.

Ueber den Ausfall, den Bazaine am 7. October vor Metz gemacht hat, sind nähere Nachrichten noch nicht eingetroffen. Die französischen Truppen brachen gleichzeitig auf dem linken Moselufer über Woippy (½ Meile nordwestlich von Metz zwischen den Forts St. Eloy und Plappeville) und auf dem rechten Moselufer gegen das 1. und 10. Armeecorps vor. Der Feind ist von den Unsrigen überall mit großem Verlust zurückgeschlagen. Ob dieser neuen Niederlage die Uebergabe von Metz bald folgen wird, hängt davon ab, ob Bazaine noch über die nothwendigen Lebensmittel für längere Zeit verfügt. Die Aufgabe der preußischen Truppen, so unerquicklich auch dieselbe sein mag, wird dieselbe bleiben: den Feind fest eingeschlossen zu halten und auszuhungern. Die Durchführung einer regelmäßigen Belagerung von Metz liegt nicht im Plane der preußischen Heeresleitung. Unter diesen Umständen dürfte ein, wie gesagt wird, zuverläßiger Bericht des „Manchester Guardian“, den derselbe „per Luftballon“ von seinem Corresondenten erhalten, von Interesse sein. Der Correspondent wurde am 18. August bei der Flucht der Bazaine'schen Armee mit in die Stadt fortgerissen und seine bisherigen Versuche, sich von den Preußen gefangen nehmen zu lassen, sind mißglückt. Er schreibt am 26. Sept.: „Hinaus zu kommen ist unmöglich und darin zu bleiben unerträglich langweilig. Wir haben nur dunkle Gerüchte von der Welt außer uns und essen Pferdefleisch. Zum Frühstück hatte ich ein delikates Gericht Eselleber. Gott sei Dank! ich bin wohl und Pferdefleisch ist in Menge vorhanden; auch gute Vorräthe von Brod haben wir. Aber, ich versichere euch, ich werde nie wieder etwas Eßbares für gemein oder unrein erklären. Rind- und Hammelfleisch sind längst unbekannte Dinge geworden; Schweinefleisch kostet 5s. (1⅔ Rt.) das Pfd.; was Butter sei, ist völlig aus unserm Gedächtniß geschwunden. Käse, Zucker, Salz und hundert andere Dinge, welche man gewöhnlich für unentbehrlich hält, werden als Luxus angesehen, an den man nicht denken darf.“ Wenn die Garnison von Pferdefleisch lebt, so heißt das, daß sie nach und nach ihre Cavallerie und Artillerie verzehrt. Es scheint festzustehen, daß die letzten Ausfälle meistens der Proviantirung gegolten haben. — Der Correspondent bestätigt auch, daß General Bourbacki Metz verlassen habe, wie er meint, um sich mit der Regierung in Paris zu berathen. — Die Verschwendung der Munition ist fortwährend eine ungeheure; bei der kleinsten Provocation und auch ohne solche eröffnen die Batterien ein Feuer ohne Ende. Metz ist allerdings ein Arsenal und fabricirt seine Munition selber; aber endlich muß doch das Material zu dieser Fabrikation erschöpft sein.

✻ **Berlin**, 9. Oct. Die Erklärung des „Württembergischen Staatsanzeigers“ über die Deutsche Angelegenheit (Tel. der Sonntagsnummer der D. Z.) beweist, wenn auch die Regierung erklärt, vorläufig nicht ganz mit der Sprache heraus zu dürfen, daß auch Württemberg seinen Eintritt in den Nordd. Bund beschlossen hat. Die Sachlage ist jetzt die, daß bei den bevorstehenden Verhandlungen im Hauptquartier Württemberg und Baden den Antrag auf Aufnahme in den Nordd. Bund stellen werden, worauf sich der gleiche Antrag von hessischer Seite für Südhessen von selbst versteht. Daß dann Bayern außerhalb des Bundes bleiben könnte und wollte, ist gewiß nicht anzunehmen. — Das Aufgebot der deutschen Armee an Cavallerie in dem gegenwärtigen Kriege, schreibt die „B. Z.“, dürfte selbst von Rußland mit seinen Kosakenheeren noch nie erreicht worden sein. Es umfaßt dasselbe außer der Garde- und Linien-Cavallerie mit ihren 360 Escadrons bereits nahezu auch die gesammte Landwehr-Cavallerie. Außerdem sind die zurückgebliebenen fünften Escadrons der Linienregimenter unter Formirung neuer Ersatz-Escadrons größtentheils zu neuen Reserve-Cavallerieregimentern zusammengestellt worden. Die Landwehr-Cavallerie, deren Regimentsverbände 1868 aufgelöst worden sind, ist nichts desto weniger doch in denselben wieder aufgerichtet worden, und erscheint es sehr wahrscheinlich, daß jene frühere Verfügung wieder zurückgenommen werden dürfte. Die Zahl der früheren preußischen Landwehr-Cavallerieregimenter betrug 34, und mit Inbegriff der 20 süddeutschen Cavallerieregimenter dürfte Deutschland gegenwärtig zwischen 130 und 150 Cavallerieregimenter mit mindestens 70,000 bis 80,000 Mann und Pferden in Activität besitzen. Sehr günstig hat sich die Benutzung der Reiterei zur Deckung und Verhüllung der Operationen der eigenen Armee, zu weiten Streifzügen, zur Umfassung und Beunruhigung des Gegners und zum Eclaireurdienst ausgewiesen, und muß unbedingt ein großer Theil der errungenen Erfolge der rastlosen Thätigkeit derselben zugeschrieben werden.

** Aus den mit Beschlag belegten geheimen Papieren des Cabinets des Exkaisers. (Fortsetzung.) In einer kurzen Uebersicht der Ausgaben aus der Cassette des Exkaisers im Mai 1870 findet man folgende Posten eingetragen: Mr Granier aus Cassagnac (der jetzt nach Wilhelmshöhe gegangen) 2. Abschlagszahlung auf 160,000 Frcs.: 16,000 Frcs.; Mr. Jerome David pro Mai 3000 Frcs; Baron Sibuet 5000 Frcs. David empfing somit aus der Civilliste 36,000 Frcs. pro Jahr; als Deputirter hatte er nur 15,000 Frcs. Baron Sibuet war Mitglied des Gesetzgebenden Körpers; um sein Mandat zu behalten, hatte er seine Functionen als Kammerherr des Hofes niederlegen müssen; man sieht aber, daß derselbe, indem er sein Amt in dem höhern kaiserlichen Bedientenstand quittirte, sein Gehalt beibehielt. Ueber Granier braucht man nichts weiter zu sagen. Ueber die Organisation und Bestechung der Presse in Paris und den Provinzen geben mehrere längere Noten aus dem April 1869 Aufschlüsse. In den Provinzen hatte man sich 27 Journale gesichert und denselben 33 ergebene Redacteure von Paris aus geschickt. Außer den Beihilfen der Deputirten und Candidaten wurden im April 1869 34,000 Fr. für die Provinzen und für Paris erheblich mehr verwandt. Alsdann folgt eine Reihe von Depeschen von Bazaine, dem Kaiser, dem Kriegsminister, Mac Mahon 2c., sämmtlich auf die Kriegsereignisse in der Zeit vom 7. bis zum 30. August bezüglich Wir erwähnen daraus vorläufig nur folgende: Am 21. August telegraphirt der Kriegsminister von Paris an Mac Mahon, daß er über Wien folgende sichere Nachricht aus dem Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen erhalten habe: „Die Cholera und der Typhus fordern viele Opfer. Man weiß nicht, was geschehen wird, wenn der Krieg fortgesetzt wird.“ — Am 19. August theilt Bazaine dem Kaiser mit, daß die französischen Truppen müde sind von den unaufhörlichen Kämpfen und daß es durchaus unerläßlich sei, sie zwei oder drei Tage ausruhen zu lassen. — Am 22. August verlangt der Kriegsminister vom Kaiser, daß man Bazaine sofort Hilfe schicke. Andernfalls seien die Consequenzen, die die Unthätigkeit in Paris haben werden, gar nicht abzusehen. Am 20. Aug. theilt Bazaine dem Kaiser mit, daß die Preußen mehr und mehr Verstärkungen heranziehen und daß er in der Stadt Metz über 16,000 Verwundete habe. — Am 23. Aug. erklärt der Kriegsminister dem Kaiser, der damals in Courcelles war, daß die Decrete, welche derselbe durch Rouher geschickt hatte, betr. die Uebertragung des Oberbefehls vom Kaiser an Mac Mahon, dem Befehle des Kaisers gemäß wieder unterdrückt seien. — Am 24. August theilt Mac Mahon dem Kriegsminister aus Rethel mit, daß er in den Ardennen große Schwierigkeiten haben werde, um die Armee zu ernähren, dieselben würden unüberwindlich werden, wenn es ihm gelinge Bazaine zu erreichen. Er verlangt daher über Mezières 2 Millionen Nationen Biscuits. — Den Schluß der zuletzt veröffentlichten Schriftstücke und Depeschen bilden mehrere lange kaiserliche Ordonanzen über die Arrangements seiner Feldküche und Tafel. Diese vor dem Abgange zur Armee gegebenen Befehle gehen sehr ins Detail.

— Ueber die mit dem 15. ins Leben tretende Versendung von Postpacketen an die mobilen Truppen wird noch Folgendes berichtet: Für jetzt werden zur Postbeförderung nur Privatpäckereien an die vor Paris und Metz stehenden Armeen zugelassen, mithin an die Truppen der I., II., III und der Maasarmee (Kronprinz von Sachsen), so wie auch an die Truppen, welche auf den Etappenstraßen dieser Armeen feste Standquartiere haben, ferner an die Garnison in Straßburg. Die Beförderung der Privatpackete erfolgt Seitens der Postbehörde bis zu gewissen innerhalb Frankreichs gelegenen Depot-Orten, von wo aus die Abholung ausschließlich von der Militärbehörde zu bewirken ist. Eine Garantie für die pünktliche und richtige Ueberkunft dieser Päckereien übernimmt die Postverwaltung nicht. Die Packete dürfen nicht über 4 Pfund schwer, nicht erheblich über 13 Zoll lang, 6 Zoll breit und 4 Zoll hoch (etwa die Form einer länglichen Cigarrenkiste) sein, sie müssen möglichst dauerhaft verpackt sein und es genügt, wenn eine mit dem Namen des Absenders versehene Feldpost-Correspondenzkarte mit der Adresse auf das Packet geheftet oder geklebt wird. Ein besonderer Begleitbrief wird also nicht angenommen. Dagegen empfiehlt es sich, daß in jedes Packet eine Abschrift der aufgehefteten Correspondenzkarte (ebenfalls unter genauer Angabe des Absenders) hineingelegt werde, damit, wenn die äußere Adresse durch irgend einen Umstand unkenntlich werden sollte, die Möglichkeit einer Ermittlung des Empfängers resp. Absenders gegeben sei. Diese Packete sind auf der Correspondenzkarte mit 5 Sgr.-Marken ohne Unterschied des Gewichts zu frankiren. Werthangabe oder Postvorschuß sind nicht zuläßig. — Die Maßregel ist nur ein Versuch und kann jederzeit, namentlich beim event. Wiederbeginn größerer Marschbewegungen, wieder aufgehoben werden. — Von demselben Tage (15. Oct. ab) werden Feldpostbriefe nur bis zum Gewichte von 4 Loth exkl. zur portofreien Beförderung an mobile Militärs und Militärbeamte zugelassen.

— Der neue Präfect der Marne, der wirkliche Staatsminister Frh. v. Linden, ließ nach seiner Ankunft in Chalons die für den Kaiser und die Kaiserin bestimmten Gemächer, welche während des Besuchs im Lager von Chalons bewohnt zu werden pflegen, verschließen und bezog die eigentliche Präfectenwohnung. Es wurde eine Contribution von 4 Mill. Francs ausgeschrieben. Außer dieser Summe legte das Commando dem Departement noch die Lieferung von 200,000 Flanellhemden auf. Weiter fand der Präfect als schleunigst in Angriff zu nehmende Arbeit die Herstellung des Rhein- und Marnekanals vor. Mit Energie muß ferner der leider stark grassirenden Rinderpest entgegengetreten werden. Im einzigen Bezirk Chalons wurden mehr als 1000 infizirte Stücke Vieh geschlagen, um der Seuche Herr zu werden. Die Beitreibung der ausgeschriebenen Requisitionen stößt auf vielen Widerstand, so daß Frhr. v. Linden schon mehrfach mit militairischer Exekution drohen mußte.

— Eine interessante Art und Weise, in welcher man von Paris aus die Luftballons als reguläre Postverbindung schon benutzt, erfuhren wir gestern, — wird der „Köln. Z.“ aus Versailles vom 1. Oct. geschrieben — Ein mir befreundeter Offizier erhielt gestern Nachmittag vom General-Commando die Aufforderung, sich in demselben einen Brief abzuholen, der von Paris aus per Luftballon an ihn eingetroffen und mit dem Briefbeutel der Pariser Wolken-Feldpost herabgeworfen sei. Der Brief war von seinem Oheim in Paris an den Neffen in unserer Armee gerichtet und enthielt wahrscheinlich Familiennachrichten. Schon früher hatte dieser Oheim seinem Bruder in Deutschland geschrieben, wenn par malheur der Neffe mit seinen Kameraden in Paris einziehen sollte, so bedaure er, ihn nicht empfangen zu können, da ihm dieser Besuch die Quelle großer Unannehmlichkeiten werden könne. Man sieht, wir werden gemüthlich mit den Parisern und beginnen schon die Familien-Correspondenz auf diesem hier nicht mehr ungewöhnlichen Wege.

Ingolstadt, 8. Oct. Zwanzig Offiziere von Sedan und Toul stellten sich freiwillig als gefangen, weil Frankreich sie trotz ihres Ehrenwortes zum Kriegsdienst preßt. (Brsl. Z.)

Nanzig, 4. Oct. Nach einer im „Moniteur officiel“ veröffentlichten Bekanntmachung des General-Commissars für die Verwaltung der directen Steuern in Lothringen vom 30. v. M. ist das bis zum 26. August fällige Zwölftel der den Gemeinden im Meurte-Departement auferlegten directen Steuern von einigen Kantons nur theilweis, von anderen gar nicht gezahlt worden. Auf die Bitte mehrerer Gemeinden ist der Zahlungstermin verlängert worden und zwar für die August- und September-Monate bis zum 12. d. Gemeinden, welche auch diesen Termin nicht innehalten, werden durch Militär-Execution dazu gezwungen werden. Sie haben den Executions-Commandos Wohnung und Beköstigung zu gewähren, ohne dafür entschädigt zu werden, und an den commandirenden Unterofffizier 4 Frcs., an jeden Soldaten 2 Frcs. täglich so lange zu zahlen, bis die restirenden Steuern und die Kosten der Execution bezahlt sind. Die Truppen sind nicht nur ermächtigt, sondern sogar verpflichtet, Haussuchungen zu veranstalten und baares Geld, so wie jedes andere Werthobject bis auf Höhe der schuldigen Steuern mit Beschlag zu belegen. Die Maires sind autorisirt, die Executionstruppen zunächst bei den widerspenstigen Steuerpflichtigen einzuquartieren. Pünktliche Steuerzahler sollen nicht durch die Execution leiden.

Frankreich. * Die Anarchie innerhalb der provisorischen Regierung nimmt zu. Kaum ist zwischen Tours und der Organisation des Südens ein Abkommen zu Stande gebracht, so beginnt zwischen Paris und Tours die Zersetzung, die nach den neuesten Telegrammen schon zur offenen Be-

fehdung in Bezug auf die Wahlen geführt haben. Ob Gambetta, der nach Tours gegangen, um seine dortigen Collegen zur Aussetzung der Wahlen zu bewegen, diese anderen Sinnes zu machen gelingen wird, ist mehr als zweifelhaft. Die einzige Hoffnung, sich zu halten, ist in der That das schnelle Zusammentreten einer Repräsentantenversammlung, die sich jedenfalls schleunig für den Frieden entscheiden würde. — Der „Siècle" vom 3. October bringt heftige Ausfälle gegen die Regierung; noch heftiger aber spricht sich der „Siècle" vom 4. October gegen Crémieux aus, dem er republikanische Thatenlosigkeit à la Lamartine vorwirft. Das Blatt fordert von der Regierung, eine „Alles belebende Revolutions-Regierung" zu werden.

— Aus Lyon, vom 3. Oct., hat die „Frkf. Ztg." folgende Original-Correspondenz: „Die Stadt ist vollständig ruhig und die Autorität der republikanischen Behörden wird von keiner Seite mehr angefochten. Die Gerüchte von dem Anmarsche der Preußen treten jeden Tag bestimmter auf. Die Behörden sind stark mit den zur Vertheidigung der Stadt erforderlichen Maßnahmen beschäftigt. Auf den Höhen der Insel Barbe werden neue Vertheidigungswerke aufgeführt. Wenn der Mont-Cindre nicht ohne Vertheidigungsobjecte gelassen wird, dürfte der Angriff auf Lyon durch das Saone-Thal Schwierigkeiten bereiten. Auf dem linken Rhoneufer sind 3000 Arbeiter mit der Herstellung eines neuen Rhonedammes beschäftigt. Zwischen den Forts Villeurbranne, Brotteaux und der Rhone werden befestigte Linien errichtet. Sie bestehen aus einem tiefen Graben und einem Wall von gelegten und mit Erde bedeckten Steinen. Dazwischen sind eine Anzahl Redouten errichtet. Der Bahnhof von Perrache (Genf-Lyon) liegt innerhalb dieser Befestigungen. Der Graben wird mit Wasser aus der Rhone gefüllt. Die Stadt ist mit Truppen aller Waffengattungen überfüllt. Alle Orte der Umgegend haben starke Einquartierung. Die hiesigen Blätter beschweren sich, daß man die jungen Soldaten hier müßig liegen läßt', statt sie dem Feinde entgegen zu führen."

Tours, 7. Octbr. Es wird als authentisch versichert, daß die italienische Regierung die Initiative zu einer Erklärung ergriffen habe, durch welche sie die Absicht, Nizza zurückzufordern, entschieden in Abrede stellt.

Rußland und Polen. Warschau, 6. Oct. Aus Petersburg hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat Thiers dort, ungeachtet der überaus großen Freundlichkeit, mit der er sowohl vom Kaiser wie vom Großfürsten-Thronfolger empfangen wurde, in Bezug auf den Zweck seiner Sendung weiter nichts erreicht, als daß ihm vom Fürsten Gortschakoff, mit dem er wiederholte Conferenzen hatte, im Interesse Frankreichs der dringende Rath ertheilt wurde, seinen Einfluß auf die provisorische Regierung dahin geltend zu machen, daß sie so schnell als möglich, wenn auch unter für Frankreich unangenehmen Bedingungen, den Frieden mit Deutschland abzuschließen suche und zu diesem Zwecke nach Vereinbarung eines Waffenstillstandes eine constituirende Versammlung berufe. Die nachgesuchte diplomatische Intervention zur Abwendung einer Gebietsverkürzung Frankreichs wurde dem Abgesandten der provisorischen Regierung wenn auch nicht ganz abgeschlagen, so doch nur in der bescheidenen Form einer privaten Vermittelung in Aussicht gestellt. (Ostf.-Z.)

Vermischtes.

Ueberackern (in Oesterreich). Heute schwammen zwei in Ingolstadt aus der Festung entsprungene Franzosen über die Salzach, wobei Einer ertrank. Der andere kam nackt mit wunden Füßen zu einem Bauern in Berg und ersuchte um Aufnahme und polizeiliche Anzeige. Die Armen waren drei Tage und Nächte von Ingolstadt her auf dem Marsch ohne andere Lebensmittel als ein paar Stückchen Brod. Ihre Kleider sieht man jenseits der Salzach liegen. Für Kleidung des Nackten ist gesorgt.

Wolle.

Berlin, 8. Oct. (B.- u. H.-Z.) Seit dem letzten Bericht vom 24. v. M. war der Umsatz ein ziemlich unbedeutender, und wurden nur ca. 600 Ctr. ausgesuchte Mecklenburger zu 47—48 Rg. an einen süddeutschen Kämmer, so wie ca. 700 Ctr. gute märkische und pommersche Wollen zu 50-53 Rg. an inländische Fabrikanten verkauft.

Breslau, 7. Octbr. (B.- u. H.-Ztg.) Seit dem letzten Bericht haben sich zwar wieder einige Fabrikanten zum Einkaufe eingefunden, jedoch nur ein sehr geringes Quantum aus dem Markte genommen. Es lag dies hauptsächlich an den unzureichenden Geboten, welche anzunehmen die Inhaber keine Veranlassung zu haben meinten. Auf diese Weise beschränkte sich der Verkehr auf den Absatz einiger hundert Ctr. Lieferungswaare von 44—48 Rg., einiger Stämme feiner polnischer und posenscher Einschuren von 63—72 Rg., und von Lammwollen von 75—85 Rg. Auch in Gerberwollen sind Kleinigkeiten umgegangen, wogegen Locken und Sterblinge, nach wie vor, äußert vernachläßigt bleiben.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Octbr. Angekommen 6 Uhr — Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr Oct. .	73 6/8	73	4½% Pr. Anleihe .	91 7/8	92
pr Apri-Mai .	71 4/8	71 2/8	Staatsschuldsch. .	80	80
Roggen behauptet,			Bundesanleihe . .	97 7/8	97 6/8
Regulirungspreis	47 5/8	47⅝	3½% ostpr. Pfdbr.	77	77
Oct.-Nov. . . .	47 5/8	47⅝	3½% westpr. Pfdbr. .	72	72
Nov.-Dec. . . .	48	48	4% westpr. do. .	78	78
April-Mai . . .	49 2/8	49⅜	Lombarden	94	92 4/8
Rüböl, Oct. . . .	14 5/24	14	Rumänier	58 1/4	60 4/8
Spiritus ermattend,			Oestr. Banknoten .	81¼	81⅞
October	16 2	16 13	Russ. Banknoten .	76 5/8	76
April-Mai . . .	16 19	16 19	Amerikaner	96 1/8	96
Petroleum			Ital. Rente	54 3/8	54 2/8
Oct.	7 16/24	7 16/24	Danz. Stadt-Anl. .	96 6/8	96 6/8
5% Pr. Anleihe .	99 4/8	99 2/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 1/8

Meteorologische Depesche vom 10. Oktober.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	324,6	+ 8,2	W	schwach	Regen.
7	Königsberg	324 8	+ 8,2	NW	s. schwach	trübe.
6	Danzig . . .	325,3	+ 8,3	NW	schwach	gest. u. Nachts Regen.
7	Cöslin . . .	—	—	—	—	fehlt.
6	Stettin . . .	325,5	+ 7,4	SSW	schwach	heiter, gestern Regen.
6	Putbus . .	324 0	+ 6,2	SW	schwach	wolkig, gestern Regen.
6	Berlin . . .	325 3	+ 8,8	SW	mäßig	bewölkt, gestern Regen.
6	Köln	326,4	+ 8,1	NO	mäßig	sehr heiter.
6	Trier	321,4	+ 5,1	W	stark	trübe, Regen.
7	Flensburg.	322,8	+ 3.0	NW	stürmisch	bed, gest. viel Regen.
7	Paris . . .	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	
7	Helsingfors	—	—	—	—	
7	Petersburg	—	—	—	—	
6	Moskau . .	—	—	—	—	
8	Stockholm.	—	—	—	—	
8	Havre . . .	—	—	—	—	
8	Helder . . .	327,0	+ 5,9	WSW	lebhaft	—

Statt besonderer Meldung.

Heute 3¾ Uhr Morgens wurden wir durch die Geburt einer gesunden Tochter erfreut.

Bartkau, den 10. October 1870.

(4991) **R. Zeising** und Frau.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. ist am 10. October 1870 die von den hiesigen Kaufleuten **Sally Rothenberg** und **Louis Wenzel** unter der Firma

Rothenberg & Wenzel

am 1. October 1870 zu Danzig errichtete Handelsgesellschaft in unser Gesellschaftsregister unter No. 198 eingetragen worden.

Danzig, den 10. October 1870.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (4989)

Bekanntmachung.

In der **Joseph Nadolski**'schen Nachlaßsache von Wyschin ist für die Marianna Buchholz, einer Tochter der Jacob und Dorothea Buchholz'schen Eheleute, welche am 14. März 1825 zu Goschin geboren ist, ein Erbtheil von 21 Rg. 5 Sgr. 2½ ₰ ermittelt, welches sich in unserem Depositorio befindet und incl der Zinsen gegenwärtig 22 Rg. 2 Sgr 9 ₰ beträgt.

Der Aufenthalt der Marianna Buchholz ist unbekannt.

Dieselbe resp ihre Erben werden deshalb aufgefordert, den Betrag in Empfang zu nehmen und sich dieserhalb bei uns zu melden, widrigenfalls die Summe nach Ablauf von 4 Wochen zur allgemeinen Justiz-Officianten Wittwen-Kasse wird abgeliefert werden.

Berent, den 4. October 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 28. September cr. ist am 30. September cr. die in Gollub errichtete Handelsniederlassung der Handelsfrau **Victoria v. Swinarska**, geb. **Schewa**, ebendaselbst unter der Firma:

Victoria v. Swinarska

in das Firmen-Register unter der No. 163 eingetragen.

Gleichzeitig hat die **Victoria v. Swinarska** ihren Ehemann **Joseph v. Swinarski** zum Prokuristen ihrer ebenerwähnten Handlung bestellt und ist diese sub No. 4 des Prokurenregisters eingetragen.

Strasburg, den 28. September 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Bei der am 28. Juli cr. erfolgten Ausloosung von Danziger Kreis-Obligationen zum Zwecke der Amortisation sind gezogen worden von den Kreis-Obligationen II. Emission:

Littr.	A. No. 36	über	500	Rg.
"	A. No. 57	"	500	"
"	A. No. 89	"	100	"
"	C. No. 93	"	100	"
"	C. No. 116	"	100	"
"	C. No. 137	"	100	"
"	D. No. 21	"	50	"
"	D. No. 56	"	50	"
"	D. No. 90	"	50	"

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar k. J. ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 12. August 1870.

Der Vorsitzende der ständischen Chaussee-Bau-Commission.

Landrath

v. Gramatzki.

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß rc. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt Dr. **Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (705)

Starkes **Fensterglas**, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée**, Hundeg. 18.

Auction

Dienstag, den 11. October c., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über

eine Partie Schottische und Norwegische Heringe.

(4810) **Mellien. Joel.**

ärztliche Verordnung ununterbrochen neue

Allen Altersklassen heilsam und stärkend.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 4. September 1870. Ihr Malzextrakt hat meiner Frau bei ihrem vorgerückten Alter neue Kräfte zugeführt und wirkt höchst wohlthätig auf sie. Da auch ich alt und schwach bin, so folgt größere Bestellung). **C. Witter**, Tischlermeister, Andreasstr. 39. — **Ihre Malzgesundheitschokolade ist wegen ihrer Heilwirkung in der That so rühmenswerth wie Ihr Malzextract;** von beiden bitte ich mir zu senden. Dr. **A. Mild**, prakt. Arzt in Neu-Sajo. — Brustschwachen Kindern sind Ihre Malzchokolade und **Brustmalzbonbons** außerordentlich wohlthuend. Dr. **J. Drill**, prakt. Arzt in Csoka (Banat).

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe. (3682)

Von allen Posten und Buchhandlungen (**Leipzig, Wilhelm Opetz**) ist zu beziehen die in **Rudolstadt** erscheinende

Allgemeine

Auswanderungs-Zeitung.

Red.: Dr. Büttner.] Mit [24. Jahrgang. **statistischen Uebersichten, Karten, Plänen,** Jahresregistern, amtlichen u. Privat-Anzeigen. Preis vierteljährlich nur **10** Sgr. (4924)

Pflaumenmus,

vorzügliche Qualität, versendet gegen Nachnahme jedes Quantum (4822)

das Dom. Schweinitz, I. Reg.-Bez Liegnitz.

Sehr schöne fette große

Karpfen,

das Pfd. 6 Groschen, auch starken

Aal, Hecht, Schlei

versenden per Post oder Eisenbahn, stets lebend hier eingepackt,

Gebr. Fritsche,

(4573) **Frankfurt a. O.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 8—18' lang, offerirt zu 2 Thlr. pr. Ctr. W. D. Löschmann,

(4993) Kohlenmarkt No. 3.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Englische Ferkel

im Alter von 6 Wochen bis 4 Monate stehen zum Verkauf auf **Dominium Lindenberg bei Czerwinsk.** (4923)

Berlin. Privat-Logis in achtbarer Familie, möblirte Zimmer tag- und wochenweise, Mauerstraße 85, 3 Tr. **Roeske.**

Von Berlin zurückgekehrt, empfehle ich mich den geehrten Herrschaften in der Stadt und auf dem Lande bei vorkommenden Festlichkeiten, oder auch aushilfsweise zum Kochen.

Zerol, Kochfrau. Ketterhagerg. 15.

Schiffs-Pech

offerirt billigst (4939)

H. A. Burdinski,

Königsberg i. Pr.

Eine rentable Gärtnerei, ganz nahe der Stadt, ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres in Schidlitz bei Herrn **Suter.**

Eine Gastwirthschaft,

wozu ein großer Obstgarten und 3½ culm. Mrg. gutes Ackerland gehören, ist sofort unter guten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Gef. Adressen bitte unter C. F. 100 poste restante Marienburg zu senden.

In einem Forste, 1¼ Meilen vom Bahnhofe, 6 M. von Danzig, 1 M. von der Chaussee, ist eine Partie geschälte Eichen, sich zu Klafterholz eignend, billig zu verkaufen. Anfragen unt. 4927 in der Expedition dieser Zeitung.

100 fette Schafe

stehen in Zankenczin zum Verkauf; auch sind dort 80 Schock Roggen-Maschinenstroh zu haben.

150—200

gesunde junge starke Hammel kauft das Dominium Rottmannsdorf bei Praust.

Für ein bedeutendes Geschäft in einer russischen Ostseestadt wird ein **tüchtiger, erfahrener Spediteur** unter günstigen Bedingungen **zu engagiren gewünscht.**

Geeignete Bewerber — aber nur solche — belieben ihre Adressen sub **K. B. 857** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Berlin** zu senden (4925)

1 tüchtiger Braugeselle

wird sogleich verlangt. Offert. u. Angabe d. näh. Beding. beförd. d. Exped. d. Ztg. unt. 4913.

Eine anspruchsl. Erzieherin, die außer in den gewöhnl. Lehrgegenständen im Franz., Engl. u. in d. Musik unterricht. u. gute Zeugnisse bes., sucht unter bescheid. Anspr. e. sofort. Engagem. Gef. Adr. unter 4941 durch d. Exped. d. Ztg.

Eine prächtige Mahlmühle mit 4 Gängen und voller Wasserkraft, wozu 30 Morg. Weizenacker, in der besten Gegend gelegen, monatlich werden durchschnittlich 1600 Scheffel abgemahlen, soll wegen Todesfalls verkauft werden. **Kauf**preis 16,000 Rg. mit 6000 Rg. Anzahlung, Hypotheken fest.

Nähere Auskunft ertheilt **E. Bukowski** in Bischofswerder in W.-Pr. (4964)

Auf ein Haus, materieller Werth 25,000 Rg., werden zur ersten Stelle zu 5 % 15,000 Rg. gesucht; das Capital muß 12 Jahre fest stehen bleiben. 500 Rg. Damno wird bewilligt. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter 4994.

Ein neuer großer russischer **Schlitten** (von eschen Holz) ist Vorstädt. Graben No. 54 zu verkaufen. (4867)

Eine dunkelbr. Stute,

3", 7 Jahre alt, gut geritten, militairfromm, 250 Rg., und eine **kastanienbr. Stute**, 6 Jahre alt, nicht fertig geritten, 150 Rg., zu verkaufen in Culm beim Oberstlt. **v. Schickfuß.**

Für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen flotten Verkäufer. Gehalt entsprechend. Zeugnisse bitte einzusenden. (4860)

Marienburg, den 5. October 1870.

D. Martens Nachfolger.

Herrmann Geisler.

Ein Commis, der polnischen Sprache mächtig, findet in einem gr. Colonialwaaren-Geschäft sogleich oder vom 15. huj. Engagement. Adr. mit Copie der Zeugnisse in der Exped. d. Ztg. unter No. 4978 abzugeben.

Eine Wirthin, in den besten Jahren, welche bisher ihr Geschäft selbstständig betrieben hat, wünscht bei einem Herrn die Wirthschaft zu führen. Gef. Adr. erbittet man unt. No. 4974 durch die Exped. d. Ztg.

Zwei Commis, tüchtige Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, werden für ein Leinen- und Manufaktur-Waaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.

Näheres unter No. 4975 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann (Detaillist), der in einem größeren Waaren-Engros-Geschäft hier drei Jahre im Lager fungirt hat, sucht zum ersten Januar eine ähnliche Stellung.

Gefällige Adressen beliebe man unter No. 4987 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Eine tüchtige Land-Wirthin sucht eine Stelle Hakelwerk No. 12. (4986)

Zu versch. Privat-Cirkeln

können noch 1—2 Theilnehmerinnen sich melden.

Laura Landsberg, Heumarkt 6,

früh. Lehrerin der Ebert'schen höh. Töchterschule.

Knaben find. freundl. Pension in d. Nähe der Petrisch. u. des Gymnasiums. Näh. Auskunft ertheilt gütigst Herr Prediger **Müller.**

Pensionairinnen finden noch Aufnahme Hundegasse 43, 1 Treppe, bei (4977)

Frau **v. Decker.**

Ein großer Hofplatz zur Kohlenlagerung rc., mit Abfuhr nach verschiedenen Straßen, am Schäferei'schen Wasser belegen, ist sofort zu vermiethen. Näheres Langgarten 39. (4953)

Eingang

zum Spirituosentransport für unsere Armee vor Metz. Fortsetzung.

Schlenther-Praust 10 Rg. v. Natzter-Wiedersee 5 Rg. v. Mieczkowski-Citorz 3 Rg. Freitag-Mewe 1 Rg. Luedecke-Mewe 20 Sgr. Pfarrer Voigt-Mewe 10 Sgr. Pordenau-Collecte 18 Rg. Biertisch-Pr.-Stargardt 1 Rg. 16 Sgr. 4 ₰ Hoene-Pempau 50 Rg. K.-Pelplin 10 Rg. Gremblin (Collecte) 3 Rg. Graf zu Dohna-Finkenstein 25 Rg. v. Holzenberg-Heimburg 16 Rg. Herbst-Falkenau 1 Rg. Kirstein-Gr. Semlin 5 Rg.

Zeisgendorf, den 9 October 1870.

C. Stobbe.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.